

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 50 (1994)

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Cunz, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

Veränderungen und Neuerungen in der Stiftung für Kirche und Judentum in den vergangenen Monaten haben die Arbeit in der Redaktion der JUDAICA verlangsamt. Die Nummern 2 und 3 des laufenden Jahrgangs erscheinen deshalb als Doppelheft mit vermischten Beiträgen. Wir hoffen, dass die reiche Palette der behandelten Themen dieser Doppelnummer auf Ihr Interesse stösst und auch Ihre Kritik weckt.

Die Veränderungen und Neuerungen in der Stiftung für Kirche und Judentum betreffen zum einen den Einzug ins neue «Zürcher Lehrhaus» in Zürich-Höngg. Hier finden seit Mai 1994 Kurse über Judentum und über christlich-jüdische Beziehungen statt. Unser Kursangebot, mit dem wir vor allem Nichtjuden ansprechen, umfasst zur Zeit vor allem rabbinische Schriftinterpretation (Dozent: Lic. phil. Michel Bollag, Rabbinatsassistent an der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich) und Lektüre neutestamentlicher Texte in ihrem jüdischen Horizont (Pfr. Martin Cunz u.a.). Daneben läuft ein reiches Angebot an Hebräischkursen. Wir sind ermutigt vom grossen Echo, auf das unsere Arbeit stösst. Im Kursjahr 1993/94 haben über 200 Personen an Veranstaltungen teilgenommen. Einen Überblick über das Kursjahr 1994/95 finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Die zweite grosse Änderung in der SKJ hat sich durch die Berufung von Pfr. Dr. Thomas Willi als Ordinarius für Altes Testament, Religionsgeschichte und Judentumskunde an die Theologische Fakultät der Universität Greifswald ergeben. Thomas Willi, der weiterhin als Mitglied der Redaktionskommission in unserer Zeitschrift mitarbeiten wird, begleiten unsere besten Wünsche und unsere Dankbarkeit für seine Tätigkeit in der SKJ, mit der er unser Werk in den vergangenen siebzehn Jahren geprägt hat. Als Nachfolger wurden Pfr. Nico Rubeli und Pfrn. Coosje Barink gewählt, die sich die Stelle in Basel ab Juli 1994 teilen. Die beiden neuen Kollegen sind daran, das Stiftungshaus an der Austrasse 114 in Basel neu einzurichten und die Arbeit der SKJ weiterzuführen. Ab 1995 wird Pfr. Nico Rubeli Hauptredaktor der JUDAICA. Pfr. Martin Cunz wird dann die Schriftleitung des «Freund Israels» übernehmen.

Zum Schluss sei zweier verstorbener Freunde gedacht, die eng mit der JUDAICA verbunden waren:

Der Basler Theologieprofessor Dr. Markus Barth war von 1981-1990 Mitglied unserer Redaktionskommission. Er ist im Alter von 79 Jahren in Riehen/BS gestorben. Markus Barth war ein Pionier des christlich-jüdischen Gesprächs

sowohl in Europa als auch in Amerika. Mit seiner theologischen Forscherkraft und seiner menschlichen, ansteckenden Güte ist er dafür eingetreten, die bleibende Erwählung Israels im Christentum zu achten und zu ehren und aus jüdischer Tradition zu lernen.

Der Zürcher Zahnarzt und Psychoanalytiker Dr. Siegmund Hurwitz ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Eine jahrelange Schülerschaft und Freundschaft mit Gerschom Scholem und Carl Gustav Jung haben Siegmund Hurwitz zu einem bedeutenden Fachmann und Autor auf dem Gebiet zwischen Kabbala und Psychoanalyse gemacht. ("Psyche und Erlösung", Zürich 1983, und "Lilith, die erste Eva. Eine Studie über dunkle Aspekte des Weiblichen", 3. erweiterte Auflage Einsiedeln 1993). Er hat in der JUDAICA verschiedene Beiträge und Rezensionen veröffentlicht.

Wir wahren diesen beiden Freunden der JUDAICA unser dankbares Gedenken.

Martin Cunz